

Tibet Initiative Deutschland e.V.
Regionalgruppe Hamburg
Kulturhaus Eppendorf
Martinistr. 40
20251 Hamburg
Tel.: 040 / 47 93 47
Fax: 040 / 47 31 19
TID-Hamburg@gmx.de
www.tibet-hamburg.de



Helmut Steckel

Hamburg, d. 1.8.2009

An das
Generalkonsulat der Volksrepublik China
Herrn Ma Jinsheng
Elbchaussee 268
22605 Hamburg

Sehr geehrter Herr Generalkonsul,

Ihnen ist sicher bekannt, daß die Tibet Initiative Deutschland e.V. in Hamburg, das Tibetische Zentrum e.V. Hamburg, die Gesellschaft für bedrohte Völker in Göttingen und der Verein der Tibeter in Deutschland e.V., Hamburg am 10. Dezember 2008, dem Internationalen Tag der Menschenrechte, nach einer Mahnwache in der Innenstadt Hamburgs zu den Menschenrechtsverletzungen in Ihrem Land im Abaton-Kino den Film „*Leaving Fear Behind*“ des tibetischen Filmemachers **Dhondup Wangchen** zeigte. Gäste im Kino waren die chinesische Exildichterin Dr. Xu Pei aus Köln und Ulrich Delius, Asienreferent der Gesellschaft für bedrohte Völker in Göttingen.

Dhondup Wangchen wurde am 26. März 2008 in Tong De, Qinghai, verhaftet, weil er in Filmaufnahmen die Meinung von Tibetern über die Olympischen Spiele, den Dalai Lama und die chinesische Regierung dokumentiert hatte. Der Film wurde in der Schweiz als Dokumentarfilm fertiggestellt und zwei Tage vor Beginn der Olympischen Spiele vor Journalisten in Peking uraufgeführt.

Sie werden sicher in der Freien und Hansestadt Hamburg unserer Auffassung zustimmen, daß in einem Rechtsstaat Ansichten von Menschen dokumentiert werden dürfen. Sie stellen keine strafbare Handlung dar. Sie wissen, daß die freie Meinungsäußerung als grundlegendes Menschenrecht auch im chinesischen Recht verankert ist. Wir sind erstaunt, daß 1. Dhondup Wangchen überhaupt verhaftet worden ist, 2. bereits seit über einem Jahr im Gefängnis ist und 3. unabhängige Anwälte zu seiner Verteidigung wie der chinesische Anwalt Li Dunyong ausgeschlossen wurden. Die Polizei verprügelte Dhondup Wangchen, fesselte ihn an einen Stuhl, verweigerte ihm Nahrung und hinderte ihn am Schlafen. Von Folter kann also durchaus die Rede sein. Der Gesundheitszustand von Dhondup Wangchen ist besorgniserregend. Eine medizinische Betreuung erfolgt nicht. Seiner Familie wurde der Besuch verweigert. Wir haben Informationen erhalten, daß sich Dhondup Wangchen im Gefangenenlager in Xining befindet und sein Prozeß unmittelbar bevorsteht.

Der Film „Leaving Fear Behind“ wurde bislang in über 30 Ländern gezeigt. Übersetzungen gibt es in Spanisch, Französisch, Deutsch, Polnisch, Japanisch und Chinesisch. Auf einem in Hamburg stattfindenden Filmfestival „20 Jahre Tibet im Film“ werden wir u. a. „Leaving Fear Behind“ mit nationalen und internationalen Gästen wieder zeigen.

Eine Reihe von Menschenrechtsorganisationen wie amnesty international, Human Rights Watch, Reporter sans Frontier haben weltweit ihre Mitglieder und die internationale Öffentlichkeit auf das Schicksal des tibetischen Filmmachers aufmerksam gemacht und Ihre Regierung und Behörden um ein faires Verfahren gebeten. Wir in Hamburg möchten uns anschließen und Sie persönlich in Ihrer Eigenschaft als Generalkonsul der Volksrepublik China ersuchen, sich unmittelbar für Dhondup Wangchen einzusetzen. Ein Anwalt seiner Wahl sollte ihm zur Verfügung stehen und unverzüglich eine medizinische Behandlung erfolgen. Das Gerichtsverfahren muß internationalen Standards entsprechen, letztlich ist er sofort freizulassen.

Mit der Briefpost senden wir Ihnen eine DVD des Films zu.

Mit freundlichen Grüßen

i. A. Helmut Steckel